

Montag, 2. März 2026_der 2. Fastenwoche
Agnes von Böhmen (20. Jänner 1211 – 2. März 1282), Gründerin des
ritterlichen Kreuzherrenordens mit dem roten Stern
2 Kor 10, 17 – 11, 1, Mt 25, 1-11

18.00 Karlskirche

Liebe Schwestern und Brüder,

es war im Prag des 13. Jahrhunderts. Man schrieb das Jahr 1211. Und es war am 20. Jänner: in der Burg wird eine Prinzessin geboren. Sie ist die Tochter des böhmischen Königs Ottokar I. Premysil und der Konstanze von Ungarn. Und wie dem so war an einem königlichen Hof: das Leben ist für die Prinzessin vorgezeichnet. Macht, Heiratspolitik, europäische Bündnisse. Doch AGNES, so der Name der Königstochter, sollte die Fürsten Europas überraschen.

Bereits mit drei Jahren wird sie verlobt. Und kaum ist der erste Bräutigam tot, folgen neue Pläne: sie wird von ihrem Vater mit dem Sohn des deutschen Kaisers verlobt. Die kommenden sechs Jahre verbrachte sie dann am Babenberger-Hof (an der Stelle der heutigen Kirche Am Hof) in Wien. Doch der deutsche Kaisersohn heiratete schließlich eine andere. Agnes musste zurück nach Prag. Selbst Kaiser Friedrich II. soll um ihre Hand angehalten haben. Das der Gipfel politischer Karriere gewesen wäre. Aber Agnes sagte Nein! Nicht aus Trotz, sondern aus Überzeugung.

Agnes war zutiefst beeindruckt von ihrer Cousine, der Heiligen Elisabeth von Thüringen, der sie nacheiferte. Mit der Heiligen Klara von Assisi war sie in Briefkontakt. Das Ideal der Armut, der Hingabe und der Freiheit für Gott machten vor der Tür ihres Herzens nicht halt. Nach dem Tod ihres Vaters gründete sie unter ihrem Bruder, König Wenzel I., 1232 in Prag ein Spital für Arme zu Ehren des Heiligen Franz von Assisi. Aber nicht als höfisches Prestigeobjekt, sondern als echte Zuflucht für Kranke, Heimatlose und Ausgestoßene. Daneben entsteht ein Klarissenkloster.

1234 legt Agnes öffentlich, vor dem versammelten Adel, ihre Krone ab und tauschte Seide gegen Ordenskleid. Sie wird von Papst Gregor IX. zur Äbtissin ernannt. Doch ein Konflikt mit ihm ließ nicht lange auf sich warten. Denn Agnes wollte kompromisslose Armut: keinen Besitz, keine Sicherheiten. Rom aber fürchtete die Radikalität der Armutsbewegung. Zu Zugeständnissen aber lässt sich Agnes nicht drängen. Weshalb sie lieber auf ihr Amt verzichtet. Aus ihrer Spitalgemeinschaft entsteht der Orden der KREUZHERREN MIT DEM ROTEN STERN. Der einzige Orden böhmischen Ursprungs. Der 1237 von Papst Gregor IX. bestätigt wurde.

Agnes aber ist keine weltfremde Klausurschwester, sondern sie vermittelt zwischen ihrem Bruder Wenzel und dessen ehrgeizigen Sohn Ottokar II.. Ihr Rat hat politisches Gewicht. Als sie 1282 stirbt, weint Prag, so heißt es, tagelang um „*ihre heilige Frau!*“ Erst 1874 wird sie seliggesprochen. Und dann aber geschieht etwas, das bis heute viele bewegt: am 12. November 1989 wird Agnes in Rom von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen. Fünf Tage darauf beginnt in Prag die sogenannte Samtene Revolution. Das viele als Fügung empfunden haben.

HEILIGE sind nicht von gestern! Und schon gar nicht von vorgestern! Auch die Heilige Agnes nicht! Die vor 744 Jahren gestorben ist. HEILIGE haben uns etwas zu sagen. Bis heute! Deshalb verehren wir sie. Auch die Heilige Agnes von Böhmen. Wenn es von ihr zu lernen gilt: Macht, Prestige zu meiden. Ein klares NEIN zu sprechen. Nicht aus Trotz, sondern aus tiefster innerer Überzeugung, weil es Menschen verdirbt.

Von der Heiligen Agnes etwas zu lernen, heißt auch, Einfachheit höher zu schätzen als alles haben zu wollen. Agnes war eine Frau, die alles haben konnte, aber alles losließ! Weil sie eine kluge Frau war. Vorausdenkend und voraussorgend. Aber nicht aus einem ängstlichem

Absicherungsverlangen, sondern um frei und wach für Gott zu sein. Wenn ER kommt und anklopft!

Gerade im 800. Jahr des Todes des Heiligen Franziskus, weil sie auch mit der Heiligen Klara von Assisi so verbunden war, wollen wir Gott für ihr Leben und Wirken danken und uns selbst, vor allem aber den Orden der Kreuzherren mit dem roten Stern und diesen Heiligen Ort hier, diese wunderbare Kirche, ihrer Fürsprache anvertrauen! Wenn wir sprechen:
Heilige Agnes! Bitte für uns!